

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten Katalin Gennburg und Niklas Schenker (LINKE)

vom 23. September 2024 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 25. September 2024)

zum Thema:

Regnet's rein beim Kultursenator?

und **Antwort** vom 8. Oktober 2024 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 10. Oktober 2024)

Frau Abgeordnete Katalin Gennburg (LINKE) und
Herrn Abgeordneten Niklas Schenker (LINKE)

über

die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei – G Sen –

Antwort

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19 / 20438

vom 23.09.2024

über Regnet's rein beim Kultursenator?

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Gab es Gespräche zwischen Vertreter*innen der Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt oder anderen Vertreter*innen des Senats und der Eigentümerin des Galeria-Gebäudes am Alexanderplatz?
 - a. Wann haben diese Gespräche stattgefunden?
 - b. Wer hat an diesen Gesprächen teilgenommen?
 - c. Was war senatsseitig Anlass und Ziel der Gespräche?
 - d. Was war Inhalt der Gespräche?
 - e. Sind weitere Gespräche geplant?
2. Ist es richtig, dass Herr Kultursenator Chialo die Unterbringung der Zentralen Landesbibliothek im Galeria-Gebäude am Alexanderplatz in Erwägung zieht?
3. Ist es richtig, dass es dazu Erwägungen gibt, nach denen das Warenhaus dann keinen Platz mehr in dem Gebäude fände?
4. Ist es richtig, dass die Eigentümerin des Gebäudes diese Variante bevorzuge, weil dies langfristig gesicherte hohe Mieteinnahmen verspreche?
5. Ist es richtig, dass die Eigentümer des Warenhauses das Warenhaus am Standort gerne erhalten würden und mit der Eigentümerin des Gebäudes über einen neuen Mietvertrag verhandeln bzw. verhandelt haben?
6. Stimmt der Senat zu, dass es in Anbetracht der Bemühungen des Vorgänger- wie auch des aktuellen Senats zum Erhalt der Warenhäuser misslich wäre, würden Teile des Senats den Eindruck erwecken, sie

sprengten laufende Mietvertragsverhandlungen für das Warenhaus, machten dem Eigentümer ein lukrativeres Angebot und verdrängten damit das Warenhaus und sorgten für dessen Schließung?

7. Am 24.08.2023 erläuterte der Senat, dass die Ziele des Letter of Intent mit der Signa zur Sicherung des Warenhauses am Alexanderplatz in einem Städtebaulichen Vertrag verankert wurden, nach dem 36.000 m² Verkaufsfläche für ein Warenhaus errichtet werden müssen. Man strebe überdies eine Betriebsverpflichtung für das Warenhaus an.¹ Am 13.12.23 bekräftigt der Senat, dass er sich in Gesprächen mit der – nach dem Zusammenbruch der kriminellen Signa-Vereinigung jetzt alleinigen – Eigentümerin über die Fortführung des Projektes befinde und der Erhalt der Warenhausflächen „oberste Priorität“ habe.² Am 26.02.24 verkündet der Senat den Erfolg: Die neue Eigentümerin habe alle Vereinbarungen aus dem städtebaulichen Vertrag übernommen und erfüllt.³ Hat der Kultursenator beschlossen, im Kampf um den Erhalt der Arbeitsplätze, von dem der Senat jahrelang behauptet hat dieser sei ihm das wichtigste Anliegen, auf die andere Seite der Barrikade zu wechseln?
 - a. Gab es dazu Gespräche mit der Verdi? Wie wird das Vorgehen des Senats dort bewertet?
 - b. Gab es dazu Gespräche mit dem Handelsverband? Wie wird das Vorgehen des Senats dort bewertet?
8. Wie bewertet überdies der Teil des Senats, der eine „Taskforce Warenhäuser“ mit dem Ziel des Erhalts der Warenhäuser gegründet hat, etwaige Überlegungen eines anderen Teils des Senats, die zur Verdrängung des Warenhauses führen könnten?
9. Wie ist der aktuelle Stand zur Überlegung, die Zentrale Landesbibliothek im ehemaligen Lafayette unterzubringen? Was tut der Senat, um hier zu einer Lösung zu kommen?
10. Kann das Hausieren mit der Zentralen Landesbibliothek zwischen prominenten Berliner Immobilienadressen durch den Kultursenator dahingehend gedeutet werden, dass der ehemals ausgewählte Standort am Halleschen Tor nun offiziell revidiert ist?

Zu den Fragen 1. bis 10.:

Die Gespräche zwischen den Vertreterinnen und Vertretern der Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt (SenKultGZ) auf Initiative der Eigentümerin der Liegenschaft Alexanderplatz 9, der Commerz Real AG, haben am 07.06.2024, 26.06.2024 und am 28.06.2024 stattgefunden. An den Gesprächen haben u.a. Senator Chialo und die für das ZLB-Projekt zuständigen Mitarbeitenden der SenKultGZ teilgenommen. Aktuell ist kein weiteres Gespräch der SenKultGZ mit der Eigentümerin vereinbart.

Anlass und Inhalt der Gespräche war die Idee der Eigentümerin, die Zentral- und Landesbibliothek Berlin (ZLB) in das neu entstehende Gebäudeensemble zu integrieren.

Da die Planungen für die Zusammenführung der ZLB am Standort Blücherplatz bereits im Jahre 2022 gestoppt wurden, die Bestandsgebäude der ZLB in der Breiten Straße und am Blücherplatz bekanntermaßen marode und sanierungsbedürftig sind, unterstützt der Senat jede Lösung, die den Betrieb und die Zukunft der ZLB auf wirtschaftliche und nachhaltige Weise sichert.

Die Idee einer Integration der ZLB in das neue Gebäudeensemble am Alexanderplatz 9 ist daher eine weitere Option, die immobilienfachlich von der Berliner Immobilienmanagement GmbH (BIM) zu prüfen und zu bewerten ist.

¹ <https://pardok.parlament-berlin.de/starweb/adis/citat/VT/19/SchrAnfr/S19-16417.pdf>

² <https://pardok.parlament-berlin.de/starweb/adis/citat/VT/19/SchrAnfr/S19-17476.pdf>

³ <https://pardok.parlament-berlin.de/starweb/adis/citat/VT/19/AusschussPr/sw/sw19-032-wp.pdf>

Die Eigentümerin der Liegenschaft hat Varianten einer Berücksichtigung der ZLB in der Liegenschaft erarbeitet. Welche Verwertungsvariante die Eigentümerin jedoch grundsätzlich bevorzugt, ist der SenKultGZ nicht bekannt. Die SenKultGZ hat gegenüber der Eigentümerin betont, dass der Erhalt des Galeria Warenhauses und der Erhalt der Arbeitsplätze für das Land Berlin Priorität haben.

Die BIM wurde von der SenKultGZ beauftragt, auf Basis der Ergebnisse der immobilienfachlichen Prüfung Verhandlungsgespräche mit der Eigentümerin des Quartier 207 in der Friedrichstraße zu führen. Die immobilienfachliche Prüfung hatte bekanntlich unter anderem ergeben, dass die Zusammenführung der Publikumsstandorte ZLB im Quartier 207 wirtschaftlicher ist als die bisherigen Planungen für den Standort Blücherplatz oder eine nicht bedarfsgerechte Sanierung der Bestandsstandorte der ZLB. Die Gespräche zwischen der BIM und der Eigentümerin des Quartier 207 laufen aktuell.

Laut Mitteilung der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen (SenStadt) gab es am 16.04.2024 ein Gespräch der Senatsbaudirektorin und der Fachebene mit Vertreterinnen und Vertretern der Commerz Real AG. Anlass war der Austausch mit der Commerz Real AG als neuer Eigentümerin der Liegenschaft. Inhalt war die Abstimmung des weiteren Ablaufs zur Realisierung des Bauvorhabens auf Grundlage des von der Commerz Real AG übernommenen städtebaulichen Vertrages. Weitere Gespräche werden durchgeführt, sobald weiterer Abstimmungsbedarf besteht.

Von Seiten der SenStadt gab es keine Gespräche mit Verdi oder dem Handelsverband. Zudem gibt es seitens der SenStadt derzeit keine Überlegungen, die zu einer Verdrängung des Warenhauses führen könnten.

Die Senatsverwaltung Wirtschaft, Energie, Betriebe (SenWiEnBe) gibt an, dass die „Taskforce Warenhäuser“ weiterentwickelt wurde zu einer „Taskforce Zentren“. Das Ziel, Warenhäuser zu erhalten und zukunftssicher aufzustellen, liegt darin, ihre wirtschaftliche und soziale Funktion zu bewahren, indem sie als zentrale Einkaufsmöglichkeiten für verschiedene Bevölkerungsgruppen dienen und zur Belebung der Innenstädte beitragen. Warenhäuser sind wichtig für die Versorgung der Bevölkerung, schaffen Arbeitsplätze und ziehen Menschen in Stadtzentren, was die lokale Wirtschaft stärkt.

Berlin, den 08.10.2024

In Vertretung

Sarah Wedl-Wilson

Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt